

## Zukünftige Pläne

Im Vordergrund steht das Bauen einer Abwasserkläranlage auf der Stadtseite des Freundschaftshauses.

Es müssen noch genügend Haushalte gefunden werden damit dieses Projekt umsetzbar wird.

Das richtige Klären des Abwassers steckt in Tutjew noch in den Kinderschuhen. Auf der rechten Seite der Wolga gibt es eine große Kläranlage.

Auf der linken Seite der Wolga wird ungeklärtes Wasser direkt in den Fluss geleitet, was uns und der Umwelt nicht zu Gute kommt.

Mit dem Bau einer Kleinkläranlage auf der linken Seite, möchten wir ein größeres Bewusstsein bei der Bevölkerung für die Umwelt schaffen.



Irmhild Betz-Haberstock war dieses Jahr im Mai zu Besuch bei den Abwasserwerken in Tutajew. Sie übergab den Mitarbeitern des dortigen Labors, ein von der Firma Zeiss gestiftetes, hochauflösendes Mikroskop.

Die ersten Schritte in die richtige Richtung sind also schon getan.

Diese Idee fand großen Anklang

bei Jugend und Bevölkerung. Sobald eine Abwasserreinigung gebaut ist, sollen sanitäre Anlagen auf dem Grundstück des Freundschaftshauses errichtet werden.

Seit 20.07.2016 haben wir nun auch fließendes Wasser am Freundschaftshaus mit einem kleinen Warmwasserboiler für die Morgenwäsche und das Spülen.

In den letzten Jahren hat sich einiges bewegt. Dieser Verein kann nur durch die Begeisterung der Menschen und durch das Herzblut der Mitglieder weiterbestehen.

Wir würden uns wünschen auf der nächsten Vollversammlung einige alte wie auch neue Gesichter sehen zu dürfen.

Viele Köpfe denken besser als einige wenige.

Wir als Verein sind heute mehr denn je zuvor auf die Kraft und Mithilfe vieler Menschen angewiesen. Daher möchten wir Sie für die Umsetzung der Pläne um Ihre Unterstützung bitten.

### Spendenkonten:

Volksbank Schwäbisch Gmünd  
DE14613901400174005008

Kreissparkasse Ostalb  
DE75614500500805043248

V.i.S.d.P.: Irmhild Betz-Haberstock (I. Vorstand),  
Fabio Porceddu (II. Vorstand)

Förderverein Kinderheim Malachowa (Tutajew/Russland) e.V.

Kontakt: Irmhild Betz-Haberstock, In der Röte 6,  
72181 Starzach-Wachendorf

Telefon 07478 913113, Telefax 07478 913761

www.malachowa.com, info@malachowa.com



**Zerstörung** - meint auch Verlust.

**Hunger** - bedeutet Zerstörung.

**Angst** - vertreibt Hoffnung.

**Krieg** - umfasst all dies.

Krieg vernichtet menschliche Werte.

Lässt den Körper eine Hülle sein.

Eine zerbrechliche Hülle.

In der die Seele trotzdem überleben muss.

Was aber nährt die Seele?

Was gibt ihr Kraft in dieser Zeit?

Die Antwort ist....

Glaube – an Gott und an sich selbst,  
sodass ein Funke der Hoffnung entflammt,  
Und diese Behausung der Seele ernährt.  
Die sterbliche Hülle, den Körper.

WELTFRIEDEN – umfasst ebenso eine zerbrechliche Seele;  
Die durch FREUNDSCHAFT, VERSÖHNUNG und  
VERZEIHUNG genährt werden muss.

Und deswegen:

**„Wollen wir  
in aufrichtiger Freundschaft  
miteinander  
den Weg in die Zukunft gehen.“**



# Infoblatt 1

Juli 2016

Wie bereits im Protokoll der Vollversammlung vom 14.05.2016 erwähnt, werden ab jetzt Informationsblätter an die Mitglieder des Fördervereins gesendet. Es wird rückblickend über Tätigkeiten des vergangenen Jahres, laufende und zukünftige Projekte und deren Fortschritt informiert.

## Rückblick auf das Jahr 2015

### Kinderheim Malachowa

Die Zukunft des Kinderheims in Malachowa ist ungewiss. Dies gilt aber nicht nur für Malachowa sondern für alle Kinderheime Russlands.

„Russland ohne Kinderheime“, so heißt es in der aktuellen „Staatlichen Neuordnung Russlands“.

Einerseits eine Chance für alle russischen Waisen in geordneten Familienverhältnissen einen Platz zu finden um sich dann einfacher in die Gesellschaft integrieren zu können, Andererseits handelt es sich bei einem Großteil der Waisen um traumatisierte Kinder, die besonderer Aufmerksamkeit und Zuwendung bedürfen.

Eine Idee ist es, Kinder in einer Familie nach dem Vorbild der SOS-Kinderdörfer zu betreuen und gegebenenfalls auch das Personal auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder zu schulen. Ebenso ist die Inklusion behinderter Kinder ein Thema.



Im Winter 2014 trafen sich bereits Abgesandte vom Waisenhaus Malachowa in Deutschland.

Unter der Leitung von Irmhild Betz-Haberstock wurden verschiedene Behinderteneinrichtungen im Süden Deutschlands besucht, um Anregungen für eine evtl. Neuordnung in Malachowa zu bekommen.

Es werden für die Miteinbindung von behinderten Kindern bestimmte bauliche Gegebenheiten vorausgesetzt. Daher haben sich Johannes Meiser, Irmhild Betz-Haberstock und Fabio Porceddu getroffen, um einen Umbau der vorhandenen Anlagen in Malachowa zu besprechen und zu planen. Jedoch liegt die Umsetzung auf Eis, bis von der Gebietsregierung eine endgültige Entscheidung getroffen wird.

### Jugendaustausch 2015

Unter dem Thema „Nie wieder Krieg“ trafen sich Jugendliche aus Russland und Deutschland in Sendenhorst bei Münster. Bei vielen russischen Jugendlichen handelte es sich um den ersten Besuch in Deutschland. Für die größte Überraschung sorgte das deutsche Trinkwasser, das man direkt aus dem Wasserhahn trinken kann. Kritisch beäugten sie die deutschen Jugendlichen, die sich so selbstverständlich von dem Wasser bedienen, doch schließlich übermannte sie die Neugier. Zum Ende des Lagers hin tranken die russischen Jugendlichen das Wasser ebenso bedenkenlos.

Ein Besuch auf dem Soldatenfriedhof in Ysselsteyn (NL) stimmte alle sehr nachdenklich.

Es war erschreckend und beeindruckend zugleich, ein Meer aus Kreuzen zu sehen, die sich auf der unebenen Moorlandschaft wie auf Wellen türmten.



Dieser Besuch war für die deutschen wie auch für die russischen Jugendlichen sehr andachtsvoll. Die Eindrücke wurden von einem Zeitzeugen gefestigt, der in einer Lesung sein Erlebtes den Jugendlichen wieder gab. Es muss gesagt sein, dass russische und deutsche Jugendliche in der Kindheit eine grundlegend andere Auffassung zum Krieg vermittelt bekommen.

Wir als kleinlauten Verlierer und die Russen als übermächtige Gewinner und Erretter. Umso beeindruckender waren die gleichen ehrfürchtigen Reaktionen auf beiden Seiten. Anschließend bekam jeder Jugendliche eine Rose die er auf ein Grab seiner Wahl legen konnte.

Wieder im Camp bearbeiteten die Jugendlichen zwei Tagebücher deutscher Soldaten, eines aus dem Krieg und eines aus Kriegsgefangenschaft. Den Jugendlichen wurde bezüglich des Ergebnisses völlig freie Hand gelassen. Was dabei heraus kam, war erstaunlich. Zum einen wurde ein Interview geschrieben und eine dazugehörige Landkarte entworfen, die die Stationen eines Soldaten während dem Krieg in den verschiedenen Ländern zeigte. Zum anderen entstand aus dem Tagebuch von Gebhard Betz ein Gedicht (abgedruckt auf der letzten Seite).

Es wurde jedoch auch gearbeitet, es soll nicht vergessen werden, dass es sich um ein Workcamp handelte. Auf Wunsch der Pfadfinder vor Ort, auf deren Grundstück der Jugendaustausch stattfand, wurde ein Insektenhotel besonderer Art gebaut. Es war nicht ganz einfach, den russischen Jugendlichen zu vermitteln, welchen Zweck so ein Insektenhotel haben soll. Vor allem, da es sich rund um das Camp um bewaldetes Gebiet handelte. Dieser Einwand musste den Russen zugestanden werden, und ganz Unrecht hatten sie ja nicht.

Zum Jubiläum der Stadt Sendenhorst wurden die damaligen Stadttore als Kulisse nachgebaut, zur Aufgabe der Jugendlichen gehörte die Bemalung der Stadttore. Es zeigte sich wie erwartet, dass diese Aufgabe bei den weiblichen russischen Teilnehmern großen Anklang fand. Hat doch die Kunst in Russland noch einen weitaus höheren Stellenwert als bei uns.



Der Ausklang des Lagers wurde von einem gemeinsamen Fest eingeleitet, bei dem die Pfadfinder und auch die Eltern der deutschen Teilnehmer eingeladen wurden. Das Erarbeitete wurde präsentiert, und man konnte sich bei Speis, Trank und Gesang redlich austauschen. Russische Tänze wurden aufgeführt, Film und Fotos wurden präsentiert.

### Diesjähriger Jugendaustausch in Russland 2016

Alle zwei Jahre findet der Jugendaustausch in Russland statt. Geplant sind einige Umbauarbeiten am neu gebauten, sowie am alten Freundschaftshaus.

Wie Sie vielleicht auf der Facebook-Seite „Freundschaftshaus Gebhard Betz in Tutajew“ verfolgt haben, wurde die Veranda am Alten Haus abgerissen und neu aufgebaut.

Die Aufgaben der Jugendlichen werden sein, die neue Veranda zu streichen, und im Haus die alten Fenster zu ersetzen. Ebenso wird ein neues Zugangstor zum Grundstück erbaut. Neue Sitzgelegenheiten für die Feuerstelle sind auch in Planung.

Im neuen Haus wird die Brunnenstube geöffnet, dabei müssen der Fußboden und die Decke dementsprechend angepasst werden.



Für die deutschen Russlandreisenden, die zum ersten Mal mit in Tutajew sind, gibt es noch eine individuelle Aufgabe: Sie müssen eine Zaunlatte bemalen.

Die Planung für die Jugendlichen von russischer Seite ist noch nicht festgelegt. Zum Thema „Nie wieder Krieg“ wird nahtlos an das letztjährige Projekt angeknüpft.

Von russischer Seite wurden Zeitzeugen gesucht, die von den Jugendlichen interviewt werden. Es sind aber auch Aussagen von Menschen, die von Erzählungen ihrer Eltern oder Großeltern berichten können gefragt.

Geplant ist, das Erzählte in Schriftform und als Nachfolgebund des bereits erschienenen Büchleins „Briefe des Vaters begleiten mich durchs Leben...“ zu veröffentlichen. Dieser Band wurde in Arbeit von Irmhild Betz-Haberstock in Kooperation mit dem Frauenkreis in Tutajew erstellt.

